

Wohnungsgröße im Mietvertrag bindend

Mieterverein Herford informiert

■ **Herford.** Ist die Wohnung tatsächlich größer als im Mietvertrag angegeben, muss der Vermieter trotzdem bei der Berechnung der Mieterhöhung von der im Mietvertrag genannten Wohnfläche ausgehen, entschied jetzt der Bundesgerichtshof.

Nach Angaben des Mieterverein Herford war die Berliner Mietwohnung 131,8 Quadratmeter groß. Im Mietvertrag waren nur 121,40 Quadratmeter angegeben. Bei seiner Mieterhöhung multiplizierte der Vermieter den ortsüblichen Quadratmeterpreis mit der tatsächlichen Wohnungsgröße von 131,8 Quadratmeter.

Das ist nach der Entscheidung des Bundesgerichtshofs unzulässig, der Vermieter muss mit der Wohnflächenangabe im Mietvertrag rechnen. Denn, so der Bundesgerichtshof, im Regelfall handele es sich bei den Wohnflächenangaben im Mietvertrag um eine rechtsverbindliche Vereinbarung über die Beschaffenheit der Wohnung.

Offen lässt der Bundesgerichtshof die Frage, ob anders zu

entscheiden wäre, wenn die Flächenabweichung mehr als 10 Prozent betragen würde. Das hat das höchste deutsche Gericht für den umgekehrten Fall bereits entschieden: Ist die tatsächliche Wohnungsgröße mehr als 10 Prozent kleiner als die im Mietvertrag vereinbarte Fläche, kann der Mieter die Miete mindern und in der Vergangenheit zuviel gezahlte Miete zurückfordern.

Maßstab für die Wohnflächenberechnung ist nach Angaben von Rechtsanwalt Klaus Oehler für den Mieterverein Herford normalerweise die Wohnflächenverordnung bzw. die II. Berechnungsverordnung. Andere Kriterien zur Ermittlung der Wohnungsgröße, wie z.B. eine DIN 283, kommen nur in Betracht, wenn dies ausdrücklich vereinbart oder als Berechnungsmethode ortsüblich oder nach der Art der Wohnung nahe liegend ist.

Weitere Informationen und Rechtsberatung beim Mieterverein Herford, Auf der Freiheit 2, 32052 Herford, Tel. (0 52 21) 5 64 85, Bürozeiten 9 bis 12 Uhr.

Der Natur auf der Spur

BUND-Aktion zum Tag der Artenvielfalt

■ **Kreis Herford.** Wie steht es um die Natur in Deutschland, wie viel Leben birgt das Grün vor der eigenen Haustür? Um diesen Fragen nachzugehen, führt das Hamburger Magazin GEO in jedem Jahr einen Aktionstag der Artenvielfalt durch. Die BUND-Stadtgruppe Herford möchte sich am Sonntag, 20. Juni, mit einer Aktion im Herforder Stuckenberg daran beteiligen.

Die Naturschützer werden am Sonntag von 13 bis 17 Uhr das Gebiet am und um den Artenschutzteich an der Stadtholzstraße, gegenüber des Tierparks, untersuchen und die gefundenen Tier- und Pflanzenarten dokumentieren.

Dazu hoffen sie auf viele interessierte Besucher. Es bietet sich an, vielleicht nach einem Besuch im Tierpark oder einem Spaziergang im Stuckenberg bei den BUND-Aktiven vorbeizuschauen, die dort in der Nähe des Teiches eine „Forschstation“ einrichten werden, die vor allem für Kinder interessant sein wird. Sie können im Teich mit Käschern nach Kleintieren suchen und die gefundenen Arten mit Hilfe von Stereolupen bzw. Becherlupen anschauen.

Ziel der Aktion ist es, den Blick für den Artenreichtum im eigenen Umfeld zu schärfen und die faszinierenden Lebensformen, die sich in unserer Nähe verbergen, neu zu entdecken.



Der neue Vorstand: Heinz Schäpsmeier, Eckard Gläsker (Fraktionsvors. Kreistag), Hans Niermann, Kerstin Stuke-Gard, (1. Stv. Kreisvors.); Werner Kunz, Ralf Sieker, Ralf Mathemeier und Udo Giesler (beide Kassenprüfer).

Ralf Sieker übernimmt Vorsitz der Freien Wähler im Kreis

Bisheriger Amtsinhaber zum Stellvertreter gewählt

■ **Kreis Herford.** Ralf Sieker aus Spenge wurde auf der Delegiertenversammlung der Freien Wähler im Kreis Herford zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Der 49-jährige, zugleich Vorsitzender der UWG Spenge, übernimmt das Amt von Heinz Schäpsmeier aus Kirchlegern, der dem Vorstand weiterhin als 2. stellvertretender Vorsitzender angehört.

Die 21 Delegierten aus den Wählergemeinschaften der UWG Bünde, der Liste 2004 Herford, der UWG Hiddenhausen, der UWG Kirchlegern, der LBA Löhne und der UWG Spenge wählten mit Cerstin Stuke-Gard (LBA Löhne) auch eine neue stellvertretende Vorsitzende, die den Löhner Ratschherrn Hermann Ottensmeier in dieser Funktion ablöst, der nicht wieder antrat.

Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden jeweils in ihren Funktionen bestätigt: Hans Niermann aus Bünde ist Pressereferent, die Funktion des Finanzreferenten bleibt in den Händen

von Werner Kunz aus Spenge. Der neue Vorsitzende Ralf Sieker zeigte sich optimistisch, dass das mit vielen neuen sachkundigen Bürgern zusammengestellte Fraktions-Team der Freien Wähler im Kreis um die Fraktionsvorsitzenden Eckhard Gläsker durch engagierte und kompetente Sachpolitik überzeugt.

Zugleich hob er hervor, dass die zunehmende Vernetzung der Wählergemeinschaften im Kreis Herford dazu beiträgt, die Möglichkeiten kommunalpolitischer Einflussnahme für nicht parteipolitisch gebundene Bürger zu erhöhen.

„Wir sind davon überzeugt, dass unsere nicht von parteipolitischen Scheuklappen eingeschränkte Sichtweise die kommunalpolitische Arbeit in den Gemeinden, im Kreis und seit der letzten Kommunalwahl auch in den Regionalparlamenten bereichert.“ Auf allen diesen Ebenen bestehe aber noch weiteres Entwicklungspotential, das es zukünftig verstärkt auszuschnöpfen gelte.



Instrumente für Straßenkinder: Tatjana Roßocha sammelt ausrangierte Blockflöten und andere kleine Musikinstrumente wie Xylophone oder Rhythmusinstrumente für Condega. Ende Juli fliegt sie auf eigene Kosten wieder nach Nicaragua und übergibt die Spenden. FOTO: NIERSTE

Freundschaftliche Flötentöne

Tatjana Roßocha sammelt ausrangierte Instrumente für die Partnerstadt Condega

VON JURGEN NIERSTE

■ **Kreis Herford.** Tatjana Roßocha war letzten Winter für ein halbes Jahr in Nicaragua für ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums. Zurück kam die Löhnerin mit einem sehnlichen Wunsch – möglichst bald wieder hinzufiegen. Die Lehramtsstudentin tritt ihre zweite Reise, ganz auf eigene Kosten, Ende Juli an und will das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden: „Ich sammle ausrangierte Musikinstrumente für das Straßenkinderprojekt in Condega und möchte sie dort übergeben.“

Tatjana Roßocha ist zwar Mitglied im Condega-Verein, aber diese Aktion ist ihre private Initiative. Vom Verein wird sie darin natürlich bestärkt. „Blockflöten oder andere kleine Instrumente wie Triangeln oder Xylophone liegen bei uns erfahrungsgemäß bei sehr vielen Familien seit Jahren ungenutzt im Schrank. In Condega aber können sie den Kindern noch viel Freude bereiten“, sagt sie.

In ihren sechs Monaten Lehramtspraktikum in Condega arbeitete die Spanisch-Studentin

sowohl in der Schule „Instituto Nacional“ als auch im Straßenkinderprojekt: „Das ist eines der erfolgreichsten und sinnvollsten Projekte der Kreispartnerschaft mit Condega“, so Roßocha. Schon seit 1993 werden dort für Kinder Hausaufgabenhilfe und Kurse aus vielfältigen Bereichen angeboten. Sie reichen vom Computerkurs über Sport bis hin zu Musikunterricht.

Tatjana Roßocha, die an der Löhner Musikschule selbst viele

Jahre ein Instrument lernte (Akkordeon) und die deshalb mit den Kindern in Condega natürlich auch Musik machte, erinnert sich gern daran, mit welchem Feuereifer ihre Schützlinge bei der Sache waren. Die tolle Reaktion der Kinder zählt mit zu den Gründen, warum die Löhnerin so gern noch einmal nach Condega reisen möchte.

Über ihren Spendenaufruf sagt die Löhnerin: „Eigene Instrumente kann sich in Condega

fast niemand leisten, daran ist überhaupt kein Gedanke. Und Betreuer Daniel Cascau hat im Straßenkinderprojekt zwar 15 Blockflöten zur Verfügung, von denen aber nur noch drei funktionieren.“

◆ Wer nicht mehr benötigte, aber funktionstüchtige Blockflöten, Triangeln, Klanghölzer, Tamburine oder Rasseln zur Verfügung stellen möchte, der kann sie hier abgeben: Im Schulverwaltungsamt Löhne (Alte Bänder Straße über der Stadtbücherei), in der Kreisverwaltung Herford oder in den städtischen Musikschulen von Herford und Kirchlegern. Kontakt: Tatjana Roßocha, Tel. (02 71) 80 94 6 62.



Nur drei Flöten: Von 15 Instrumenten, die Daniel Cascau (r.), Betreuer im Straßenkinderprojekt in Condega, zur Verfügung hat, sind nur noch drei spielfähig. FOTO: TATJANA ROßOCHA

Persönliche Eindrücke

■ Tatjana Roßocha hat über ihren Aufenthalt in Condega ein Internet-Tagebuch geführt, das für jedermann unter <http://meinezeitincondega.blogspot.com> gelesen werden kann. Sie will diesen Blogg auch bei ihrer Reise Ende Juli weiterführen.

Summen und Brummen unterm Dach

Wespenseminar für Feuerwehrleute aus dem Kreis Herford endet mit echtem Einsatz in Löhne

VON CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

■ **Kreis Herford.** In voller Feuerwehrmontur mit Handschuhen und Helm steht Deniz Özberk im Korb der Drehleiter in Gohfeld – diesmal nicht, um einen Brand zu löschen, sondern um Wespen einzufangen. „Erst wenn wir wissen, wer sich im Dach der Familie eingenistet hat, können wir entscheiden, ob das Nest bleiben kann oder nicht“, erklärt Agrar-Biologin Hannelore Frick-Pohl, die ein Wespenseminar für Feuerwehrleute im Kreis Herford leitete.

Einmal im Jahr veranstaltet die untere Landschaftsbehörde im Kreis Herford ein Wespenseminar für die Feuerwehren im Kreis. Im theoretischen Teil lernen 17 Teilnehmer, wie man Wespenarten erkennt und bestimmt. „Das Verständnis für die Tiere hat sich bei mir auf jeden Fall geändert, da ich jetzt weiß, dass Wespen nicht bössartig sind“, sagte Feuerwehrmann Patrick Wolny.

In Arbeitsmontur, Handschuhen und Imkerhut übte der Feuerwehrmann, wie man Wespen richtig fängt und anschließend



Zugestochen: „Durch den Nagel dringt sie nicht“, so Martin Sorg.



Spezialist: Biologe Dr. Martin Sorg. FOTOS: CARO



Mit der Lupe: Der Insektenkundler bestimmt die Wespenart.

bestimmt. „Wir geben den Teilnehmern einen Bestimmungsschlüssel, damit können sie jede bei uns auftretende Wespenart bestimmen“, erklärte Hannelore Frick-Pohl.

Im Sommer, wenn die Wespenvölker eine bestimmte Größe erreicht haben, häufen sich die Anrufe bei der Landschaftsbehörde und der Feuerwehr.

„Wir haben in diesem Jahr schon sehr viele Anrufe bekommen“, sagte der einzige Löhner Teilnehmer Dennis Flottmann

von der hauptamtlichen Wache. Viele große Nester wird es in diesem Jahr aber nicht geben. „Der Winter war zu lang und zu kalt.“

Die Löhner Familie Motel-Wehking hat sich auch an die Feuerwehr gewendet. „Ich habe nachts ein lautes Summen gehört, dass von Nacht zu Nacht lauter wurde“, erklärt Bettina Motel-Wehking. „Das Geräusch hat sich angehört, als wäre ein dicker Brummer im Schlafzimmer, aber wir konnten nichts sehen.“ Nach drei schlaflosen Nächten konnte Bettina Motel-

Wehking das Geräusch hinter den Wänden ihres Schlafzimmers orten. „Wir haben uns am nächsten Morgen draußen auf die Lauer gelegt und Insekten durch das Fernglas erkannt“, erklärte Motel-Wehking. Die ungebeten Gäste nutzen die kleinen Öffnungen der Dachpfannen, um sich in der Dachgaube einzunisten.

Das Nest nutzten Seminarleiterin Hannelore Frick-Pohl und Referent Dr. Martin Sorg, Biologe mit dem Schwerpunkt Insektenkunde, für den prakti-

Programme Word und Excel erlernen

■ **Herford.** In einem Seminar der Volkshochschule können Einsteiger lernen, wie man schnell und effektiv mit den Programmen Word und Excel arbeitet. Grundlagenkenntnisse von Windows werden vorausgesetzt. Das Seminar findet ab Montag, 21. Juni, bis Donnerstag, 24. Juni, von 9 bis 15 Uhr in der VHS am Münsterkirchplatz statt. Es kann auch Bildungsurlaub nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz beim Arbeitgeber beantragt werden. Anmeldung unter Tel. (0 52 21) 59 05 17 oder im Internet www.vhsimkreisherford.de

Karriere machen bei der Bundeswehr

■ **Herford (fw).** Oberleutnant Iris Evers-Tigges und der Berater für akademische Berufe Klaus Wortmann informieren am Donnerstag, 17. Juni, von 16.30 bis 18 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Herford, Hansastraße 33, über die Unteroffizierslaufbahn. Am darauffolgenden Donnerstag, 24. Juni, erläutern die Experten die Laufbahn der Offiziere.

Die Streitkräfte benötigen für das Spektrum ihrer Aufgaben besonders qualifizierte Soldatinnen und Soldaten. So stellt die Bundeswehr jedes Jahr über 20.000 Arbeitsplätze für junge Frauen und Männer zur Verfügung, die in eine der Laufbahnen der Offiziere, Feldweibel, Fachunteroffiziere oder Mannschaften einsteigen wollen.

Für junge Menschen jeglicher Bildungsabschlüsse und Interessen bieten die Streitkräfte eine große Zahl abwechslungsreicher Berufe und perspektivreicher Karrieren. Außerdem gibt es vielfältige Angebote zur Weiterbildung. Unabhängig von wirtschaftlich schwierigen Zeiten bietet der Arbeitgeber Bundeswehr zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten.

Stadtverschönerer treffen sich

■ **Herford (fw).** Der Verschönerungsverein möchte den Kreisel an der Vlothoer/Bismarckstraße neu bepflanzen. Deshalb lädt er am Montag, 21. Juni, um 20 Uhr zu einem Treffen in das Hotel Pohlmann, Mindener Straße, ein. Außerdem ist der Blumenschmuck-Wettbewerb Thema.

CHRONIK

Geburtstag

Herford. Wilhelm Wörmann; 90 Jahre.

Wespenarten im Kreisgebiet

■ Im Kreis Herford tauchen fünf Wespenarten auf. Den meisten Kontakt mit Menschen haben die gemeine und die deutsche Wespe. Die sächsische und mittlere Wespe und die Hornisse sind bei uns seltener vertreten. Insgesamt sind in Deutschland zwölf Wespenarten bekannt.